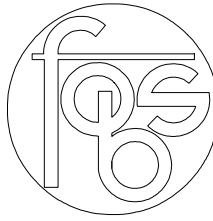


Berufliche Oberschule Bamberg

Staatliche Fachoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung



Staatliche Berufsoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung

Das Fachreferat

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Vorbereitung zur Präsentation -
Praktische Tipps zum Vortrag

Inhalt:

- Wie Sie aus Ihrer Literatur zitieren S. 2 - 3
- Wie Sie mit Fußnoten arbeiten S. 4
- Wie Sie ein Literaturverzeichnis anfertigen S. 5 - 7
- Wie Sie ein Thesenpapier erstellen S. 8 - 9
- Wie Sie Ihr Thema präsentieren S. 10 - 13
- Formale Vorgaben für das Fachreferat S. 14 - 15
- Muster Deckblatt S. 16
- Muster Bewertungsbogen S. 17

Wie Sie aus Ihrer Literatur zitieren

1. Ein wörtliches Zitat

Einer Kunst um der Kunst willen, wie sie seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert unter dem Schlagwort ›l'art pour l'art‹ propagiert wurde, kann Brecht ebenso wenig abgewinnen wie Kunstwerken, die lediglich der Unterhaltung und Zerstreuung dienen.

Beispiele für wörtliches Zitieren aus diesem Zitat:

- Bertolt Brecht sieht Literatur nicht als „Kunst um der Kunst willen“¹.
- Bertolt Brecht lehnt „Kunstwerke[...] [ab], die lediglich der Unterhaltung und Zerstreuung dienen“².
- Es ist klar, dass Bertolt Brecht „einer Kunst um der Kunst willen [...] ebenso wenig abgewinnen“³ kann.

So zitieren Sie wörtlich:

Die wörtlich übernommenen Textstellen setzen Sie zwischen Anführungs- und Schlusszeichen. Wenn Sie innerhalb des Zitates weitere Auslassungen vornehmen, machen Sie das durch eckige Auslassungszeichen „[...]“ kenntlich.

Direkt nach den Anführungs- und vor den Schlusszeichen gibt es keine Auslassungszeichen.

Kleine Anpassungen an den Satzzusammenhang werden ebenfalls in Klammern gesetzt.
Brecht lehnt „Kunstwerke[...] [ab], die lediglich der Unterhaltung [...] dienen.“

Die Quelle des wörtlichen Zitats wird am Ende der jeweiligen Seite in der Fußnote angegeben.

Alle Titel der Fußnoten finden sich auch im Literaturverzeichnis wieder.

¹ Kittstein, Ulrich: Bertolt Brecht. Fink Verlag. Paderborn 2008, S. 9.

² Kittstein, Brecht. Fink Verlag 2008, S. 9.

³ Kittstein, Brecht. Fink Verlag 2008, S. 9.

2. Ein sinngemäßes Zitat

Brecht ist vielmehr daran interessiert, den Rezipienten seiner Texte zum kritischen und selbständigen Nachdenken anzuregen. Er soll nicht passiv konsumieren, sondern zum aktiven Partner in einem Lernprozess werden, den die literarischen Werke in Gang zu bringen versuchen.

Beispiel für sinngemäßes Zitieren aus diesem Zitat:

Bertolt Brecht möchte, dass die Zuschauer den Theaterbesuch nutzen, um etwas zu lernen.⁴

So zitieren Sie sinngemäß:

Durch die Fußnote am Schluss kennzeichnen Sie fremdes geistiges Eigentum.

Bei sinngemäßen Zitaten setzen Sie keine Anführungszeichen im Text.

In der Fußnote setzen Sie vor die Quellenangabe „Vgl.“

⁴ Vgl. Kittstein, Ulrich: Bertolt Brecht. Fink Verlag. Paderborn 2008, S. 9

Wie Sie mit Fußnoten arbeiten

Fußnoten ...

... geben zusätzliche Informationen, die den unmittelbaren Textzusammenhang stören würden.

... weisen auf die verwendeten Quellen hin.

... verweisen auch auf ergänzende oder kontrastierende Quellen.

So geben Sie Fußnoten an:

Im Hinblick auf die Aufgabe der Literatur lassen sich in unterschiedlichen Epochen verschiedene Auffassungen unterscheiden.⁵

Brecht z.B. wollte, dass seine „Texte zum kritischen und selbständigen Nachdenken an[...]regen“.⁶

Um diesen Auffassungen Rechnung zu tragen, werden in verschiedenen Epochen jeweils andere Gattungen bevorzugt.⁷

⁵ Diese unterschiedlichen Auffassungen sind bis heute erkennbar und fordern zeitgenössische Autoren heraus. Das beweist die Debatte in der „ZEIT“ vom 23.6.2005.

⁶ Kittstein, Ulrich: Bertolt Brecht. Fink Verlag. Paderborn 2008, S. 9.

⁷ Vgl. http://www.lektuertipp.de/html/epochen_im_uberblick.html, aufgerufen am 4.12.2011.

Wie Sie ein Literaturverzeichnis anfertigen

Das Literaturverzeichnis, das Sie anfertigen...

- ... steht am Ende des Thesenpapiers
- ... umfasst alle verwendeten Werke und Materialien (Bilder, Statistiken, Videos, Audiodateien)
- ... umfasst auch Internetseiten (inkl. Aufruf-Datum)
- ... ist alphabetisch geordnet
- ... ist gemäß den vereinbarten Bibliographier-Normen einheitlich gestaltet.

1. Literaturverzeichnis – bei analoger Literatur

Selbstständige Bücher mit einem oder mehreren Autoren:

Der Autor	Kittstein, Ulrich
Der Titel	Bertolt Brecht
Der Untertitel	-
ggf. Band oder Auflage	-
Verlagsname	Fink Verlag
Erscheinungsort	Paderborn
Erscheinungsjahr	2008
ggf. Reihe	UTB Profile

z.B. Kittstein, Ulrich: Bertolt Brecht. Fink Verlag. Paderborn 2008 (UTB Profile).

Handelt es sich um mehrere Autoren, so wird der alphabetisch erste Autor genannt und dann ein „u.a.“ angefügt; im Übrigen ist die Verfahrensweise analog zu obigem Beispiel.

Nichtselbstständige Literatur:

Bei nichtselbstständiger Literatur, d.h. Artikeln oder Kapiteln verschiedener Autoren, die von einem Autor in einem Buch oder Sammelband herausgegeben wurden, gibt man zunächst den Verfasser des Artikels oder Aufsatzes an, dann den Titel des Artikels und führt dann nach der üblichen Verfahrensweise das Buch an, worin der Aufsatz erschienen ist. Diese Angaben ergänzt man mit den Seitenzahlen des Aufsatzes.

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

z.B. Nippel, W.: Politische Theorien der griechisch-römischen Antike. In: Lieber, H.J. (Hg.): Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart. Bonn 1991, S. 34-37.

Zeitungen:

Der Autor	Politycki, Matthias
Der Titel des Artikels	Was soll der Roman
Der Name der Zeitung	Die Zeit
Erscheinungsdatum	23.06.2005

z.B. Politycki, Matthias: Was soll der Roman. In: „Die Zeit“ vom 23.06.2005.

Fachzeitschriften:

Der Autor	Pfeifer, Martin
Der Titel des Artikels	Brecht im Deutschunterricht
Der Name der Fachzeitschrift	Blätter für den Deutschunterricht
Ggf. Bandnummer	-
Jahr (in Klammern)	1987
Heftnummer	4
Seiten	97-105

z.B. Pfeifer, Martin: Brecht im Deutschunterricht. In: Blätter für den Deutschlehrer (1987). Heft 4, S. 97-105.

2. Literaturverzeichnis – bei digitalen Quellen

Der Autor	Baehr, Holger
Der Titel	Epochen im Überblick
Der Link	http://www.lectuere Tipp.de/html/epochen_im_ueberblick.html
Das Datum des Aufrufs	4.12.2011

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

z.B. Baehr, Holger: Epochen im Überblick. Online unter:

http://www.lectueretipp.de/html/epochen_im_ueberblick.html, aufgerufen am 4.12.11.

Sollte bei Beiträgen aus dem Internet kein Verfasser angegeben sein, vergewissern Sie sich im Impressum, dass Sie der Quelle vertrauen können. Für die Literaturangabe würde dann die genaue Angabe des Links mit dem Datum des Aufrufs der Seite genügen.

Wie Sie ein Thesenpapier erstellen

- Die Gliederung des Thesenpapiers entspricht der Struktur des Referats, die Gliederung des Fachreferats wird daher nicht vorangestellt, sondern integriert.
- Es ist überwiegend sprachlich zusammenhängend formuliert und auch für jemanden, der nicht beim Vortrag anwesend war, verständlich und informativ.
- Es umfasst Grafiken, Tabellen und Beispielrechnungen zur Veranschaulichung.
- Es enthält mindestens ein direktes oder zumindest indirektes Zitat mit vollständiger Quellenangabe.
- Am Ende steht neben den Fußnoten ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis.
- Fußnoten werden in angemessenem Umfang verwendet.
- Der Schrifttyp ist einheitlich und klassisch (z.B. Times New Roman, Schriftgrad 12 oder Arial, Schriftgrad 11, 1,5-facher Zeilenabstand; Fußnoten: Schriftgrad 9 und einfacher Zeilenabstand).
- Der Abstand zum Seitenrand beträgt jeweils 2 cm, nur links 2,5 cm zur besseren Bindung.
- Es sollte zwei bedruckte Seiten nicht übersteigen.
- Das Thesenpapier kann als Handout an die Schüler ausgeteilt werden. Ggf. können Sie auch eine gekürzte Fassung in Stichworten verwenden, die jedoch ebenfalls Zitate und Literaturverzeichnis enthalten soll.

Ein Beispiel für ein Thesenpapier finden Sie auf der nächsten Seite.

Beispiel für ein Thesenpapier:

Berufliche Oberschule Bamberg

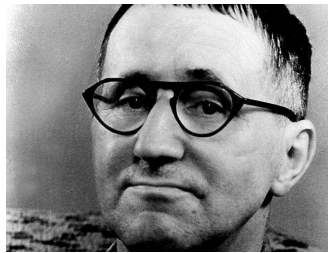
Schuljahr 20__/__

Fachreferat im Fach Deutsch am 23.09.20__

Lehrkraft: N.N.

Referent: Max Mustermann

Thema: Bertolt Brechts Dramentheorie



(Abb. aus: www.focus.de vom 2.2.2012, aufgerufen am 30.9.2013.)

1. Leben und Werk Bertolt Brechts

Bertolt Brecht wurde am....¹ (Sie füllen nun den Gliederungspunkt inhaltlich in ganzen Sätzen, indem Sie das Wesentliche zusammenfassen.)

2. Brechts Dramentheorie²

usw.

¹ Diese unterschiedlichen Auffassungen sind bis heute erkennbar und fordern zeitgenössische Autoren heraus. Das beweist die Debatte in der ZEIT vom 23.6.2005

² Kittstein, U.: Brecht, S. 9 sowie www.lektuertipp.de/html/epochen_im_ueberblick.html, aufgerufen am 4.12.11

Literaturverzeichnis:

Baehr, Holger: Epochen im Überblick. Online unter: http://www.lektuertipp.de/html/epochen_im_ueberblick.html, aufgerufen am 4.12.11.

Kittstein, Ulrich: Bertolt Brecht. Fink Verlag. Paderborn 2008.

Politycki, Matthias: Was soll der Roman. In: „Die Zeit“ vom 23.6.05.

Wie Sie Ihr Thema präsentieren

1. Das Verhältnis zwischen Visualisierung, Vortrag und Thesenpapier

Ihr Vortrag ist das Wesentliche des Fachreferates.

Die Visualisierung ist notwendig, da sich unsere Merkfähigkeit mehr als verdoppelt, wenn wir etwas sehen und hören.

Außerdem soll die Visualisierung sicherstellen, dass Ihre Zuhörer während des Vortrags nicht die Orientierung verlieren.

Komplizierte Zusammenhänge müssen veranschaulicht werden.

Achten Sie aber darauf, dass visualisierte Botschaft und Sprechbotschaft nicht gänzlich unterschiedliche Inhalte transportieren. Sie sind aber auch nicht identisch.

Für das Thesenpapier überlegen Sie, was ein/e abwesende/r Mitschüler/in mindestens über ihr Thema wissen müsste. Es umfasst max. zwei Seiten, inkl. Literaturangaben.

Auf Ihrem Thesenpapier weisen Sie auch die wissenschaftlichen Arbeitstechniken nach.

2. Allgemeines zum Medieneinsatz

- Prüfen Sie – **nicht erst unmittelbar vorher** – die Durchführbarkeit Ihres Medieneinsatzes, z.B. Größe der Tafel, Lichtstärke der Projektion, Erkennbarkeit der Schriftgröße, Bilder, Verständlichkeit von Toneinspielungen o.ä.
- Prüfen Sie die Kompatibilität der Software-Versionen.
- Versuchsaufbau und Durchführung eines Versuchs sollten beim Referat sicher beherrscht werden und vorher in ausreichendem Maß geübt werden.
- Stellen Sie sicher, dass die Fläche zur Befestigung der Plakate etc. für alle einsehbar ist und halten Sie Klebestreifen, Magnete oder Nadeln bereit.
- Achten Sie auf die Lesbarkeit der OHP-Folienbeschriftung (Schrift ca. 20-24 Pkt., **max.** 60% Beschriftung der Folie, kein dunkler Hintergrund, keine „verpixelten“ Bilder)
- Stellen Sie sicher, dass die Einbettung der Audio- oder Videodateien funktioniert.

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

- Denken Sie daran, dass **Sie selbst** für die Vervielfältigung des Thesenpapiers und die Beschaffung der Folien verantwortlich sind.
- Verwenden Sie bei Tafelanschriften verschiedene Farben und üben Sie Ihre Schrift.

3. Der Vortrag – Aufbau in drei Teile

Der Einstieg kann

- überraschend
- problembezogen
- geheimnisvoll
- provozierend sein oder
- einen aktuellen Bezug aufweisen.

Der Einstieg muss immer:

- Überblick liefern über das, was die Zuhörer/-innen erwartet (= Gliederung des Referats)

Der Hauptteil

- Bauen Sie Ihren Vortrag chronologisch, systematisch, an Gegensätzen orientiert,...auf.
- Unterstützen Sie ihn durch geeignete Medien.
- Verweisen Sie auf verwendete Literatur.
- Verwenden Sie anschauliche Beispiele.
- Verwenden Sie relevante Fachbegriffe, die ggf. erklärt werden.
- Achten Sie auf sachliche Richtigkeit.
- Vermeiden Sie „Verlegenheitsfloskeln“, wie „ähm“, „halt“, „eigentlich“....
- Achten Sie auf eine ruhige und aufrechte Körperhaltung und Blickkontakt zum Publikum.

Das Finale

Das letzte Bild vom Vortrag prägt sich ein. Insofern ist ein gelungener Schluss genauso wichtig wie der Einstieg. Überlegen Sie sich daher vorher, wie Sie abschließen wollen, um „Verlegenheitsschlüsse“ („damit bin ich fertig“, „wenn ihr keine Fragen mehr habt...“, „das war’s“) zu vermeiden.

Möglich wären...

- eine Zusammenfassung
- ein passendes, abschließendes Zitat
- eine Ausweitung (Vergangenheit, Zukunft, übergreifende Bedeutung)

4. Allgemeines zum Vortrag

Sie präsentieren das Thema ...

- fachlich einwandfrei und informativ
- engagiert und motivierend lebendig
- in freier Rede!!! (Stichwortzettel)
- unterstützt durch geeignete Medien
- kreativ und anschaulich
- vor allem für Ihre Mitschüler/- innen
- sachlich, auf angemessenem Sprachniveau
- in angemessener Geschwindigkeit mit Pausen für die Zuhörer
- in ca. 15 bis 25 Minuten
- und stellen sich am Schluss den Fragen der Lehrkraft und der Mitschüler/-innen

Tipps

- Stellen Sie keine überhöhten Anforderungen an sich selbst.
- Bereiten Sie sich intensiv vor. Legen Sie Wert auf eine gute Gliederung und planen Sie eine oder mehrere Generalproben.
- Referieren Sie nur Inhalte, die Sie auch selbst verstanden haben und die Sie bei Nachfrage erläutern können.
- Meist sind Misserfolgserebnisse („Ich kann das halt einfach nicht“) nicht auf mangelnde Fähigkeiten, sondern auf eine unzureichende Vorbereitung zurückzuführen.

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

- Eine gute Vorbereitung mindert das Lampenfieber, das sich ebenfalls negativ auf die Selbsteinschätzung auswirkt.
- Schieben Sie Ihre Vorbereitung nicht bis zur letzten Minute.
- Verwenden Sie auf die Vorbereitung der einleitenden Worte (durch schriftliches Ausformulieren und Auswendiglernen) besondere Sorgfalt, um sich ein sicheres „Sprungbrett“ zu schaffen.
- Stellen Sie sich in die Raummittle in angemessenem Abstand vor das Publikum und „verschanzen“ Sie sich nicht hinter Pult oder Overhead-Projektor.
- Verwenden Sie nur Stichwortzettel und keine ausgearbeiteten Texte für Ihren Vortrag.
- Nehmen Sie zu Beginn des Vortrags bewusst eine **offene** Körperhaltung und einen **freundlichen Gesichtsausdruck** an.

Berufliche Oberschule Bamberg

Staatliche Fachoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung



Staatliche Berufsoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung

Das Fachreferat

Formale Vorgaben und Hinweise – ©Fachschaft Deutsch

1. Bedeutung

Das Fachreferat soll Sie auf spätere Anforderungen im Studium und im Beruf vorbereiten. Dies bedeutet, dass Sie in der Vorbereitungsphase selbstständig ein lehrplanrelevantes Thema über einen längeren Zeitraum aufbereiten und dabei Methoden der Informationsbeschaffung und –auswertung sowie wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden. Beim Referieren selbst sollen Sie das Thema in freier Rede präsentieren, die Zuhörer einbeziehen und mit geeigneten Medien zur Veranschaulichung der Thematik beitragen.

2. Bewertung

Das Fachreferat zählt laut Schulordnung zu den sonstigen Leistungsnachweisen und kann in einem Pflichtfach mit Ausnahme der Fächer Sport, Musik, Kunsterziehung gehalten werden. Die Fachreferatsnote macht je nach Schulfach ca. 1/3 der **mündlichen** Jahresgesamtnote aus (z.B. in den Fächern Mathematik und Physik 25% der sonstigen Leistungsnachweise, in Fächern mit Kurzarbeit zählt es so viel wie eine Kurzarbeit).

Die Bewertung berücksichtigt sowohl den **Inhalt und Aufbau** des Referats (ca. 40%) als auch die **Präsentation und Gestaltung** (ca. 30%) des Vortrags sowie die **korrekte Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitstechniken**, wie sie vor allem auch im Thesenpapier deutlich werden (ca. 30%). Auch die Einhaltung der Zeitvorgabe von 15 bis 25 Minuten geht mit in die Bewertung ein. Es werden aber keine Einzelnoten ausgewiesen, sondern die Gesamtleistung aufgrund der o.g. Anforderungen bewertet.

Ein inhaltlich mit 0 Punkten zu bewertendes Fachreferat kann auch in der Gesamtnote nicht mehr als 0 Punkte erzielen.

Nachgewiesene Plagiate werden grundsätzlich mit 0 Punkten bewertet.

3. Rahmenbedingungen

- Spätestens bis Anfang Januar haben Sie sich **in Rücksprache mit dem jeweiligen Fachlehrer** für ein Fach entschieden, in dem Sie das Fachreferat halten möchten.

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

- Die verbindliche Fixierung des Themas erfolgt ca. 3 Wochen vor dem Referatstermin und gilt damit als angekündigter Leistungsnachweis.
- Sie sind grundsätzlich für die Informationsbeschaffung, für veranschaulichendes Material und die Kopien für das Thesenpapier (auch für Ihre Mitschüler) **selbst verantwortlich**.
- Sie sollten eigenverantwortlich Kontakt zum Fachlehrer bzw. zur Fachlehrerin halten und sich um Beratung und ggf. um Hilfe bemühen. Es empfiehlt sich, dem Fachlehrer einen Arbeitsplan bzw. eine Woche vor dem Referatstermin eine Gliederung vorzulegen.
- **Das Thesenpapier für den Fachlehrer, einschließlich des Deckblattes, der geplanten Folien und Tafelanschriften (in Kopien), muss spätestens einen Werktag vor dem Referatstermin geheftet in einer Mappe vorgelegt werden.**
- Das Thesenpapier für die Mitschüler wird erst zum Vortrag verteilt.
- Die Vortragsdauer beträgt **ca. 15 bis 25 Minuten**.

4. Thesenpapier

Das Thesenpapier für ein Fachreferat entspricht den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens. Die Grundlagen hierfür werden im jeweiligen Deutschunterricht erarbeitet und **gelten dann für alle anderen Fächer**. Folgende Gesichtspunkte sind dabei zu beachten:

- Die **Gliederung** des Thesenpapiers gibt die Struktur des Fachreferats wieder. Die Qualität der Gliederung ist bewertungsrelevant. Eine **gesonderte Gliederung** auf dem Thesenpapier **ist nicht nötig**.
- Neben den Gliederungspunkten in Form von Stichworten enthält das Thesenpapier **zentrale Aussagen des Referats in sprachlich zusammenhängender Form**, so dass Ihr Thesenpapier auch für jemand informativ ist, der den Vortrag nicht gehört hat.
- Das Thesenpapier umfasst ca. **zwei Seiten** und kann bzw. soll zur Veranschaulichung kleine Grafiken, Tabellen, Beispielrechnungen usw. enthalten.
- Das Thesenpapier muss **ein direktes oder zumindest indirektes Zitat mit vollständiger Quellenangabe** enthalten (Ausnahmen sind ggf. in den Fächern Mathematik und Physik möglich). Alle Quellen, die Sie für Zitate, als Material und zur Erarbeitung von Informationen für Ihr Referat genutzt haben, müssen in einem **Literaturverzeichnis** am Ende des Thesenpapiers angegeben werden.

Verwendete Literatur u.a.:

Höhl, Eckard: Das Fachreferat, online unter: http://fosbosfuertth.ikomm.de/html/schule/fachgruppen/deutsch/ref_all.htm, aufgerufen am 29.08.2013.

Schulordnung für die Berufliche Oberstufe – Fachoberschulen und Berufsoberschulen – FOBOSO, § 44 (1), Stand 28.8.2008.

Weiterführende Literatur:

Finkenzeller, Kurt u. Schurf, Bernd (Hg.): Arbeitsheft „Die Seminararbeit“. In: Deutschbuch. Texte und Methoden. Cornelsen Verlag. Berlin 2009.

Raps, Christian u. Hartlieb, Florian: Punkt.landung. Leitfaden zur Seminararbeit. Schroedel Verlag. Braunschweig 2011.

Berufliche Oberschule Bamberg

Staatliche Fachoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung

Staatliche Berufsoberschule

Sozialwesen
Technik
Wirtschaft und Verwaltung

Schuljahr 20__/__

Thesenpapier für das Fachreferat im Fach _____

Lehrkraft: _____

Thema: _____

Name:

Klasse:

Termin:

Erreichte Punktzahl:

Ich bestätige hiermit, das Referat eigenständig und nur mit Hilfe der angegebenen Literatur erstellt zu haben:

Bamberg (bzw. Wohnort), den _____ (Datum)

Unterschrift (des Referenten/der Referentin) _____

Berufliche Oberschule Bamberg – Das Fachreferat

Bewertungsbogen zum Fachreferat:

Bewertung des Fachreferats im Schuljahr 20__/__

Name des Schülers/
der Schülerin:

Klasse:

Fach:

Thema der Fachreferats:

Kriterium	Bewertung	Gewichtung	Teil-punktzahl
<p>Skript:</p> <p>1. Inhalt und Aufbau <i>Gliederung - Themaerfassung - Klarheit - Vollständigkeit - sachgemäße Auswertung - sachliche Richtigkeit- Darstellung der Ergebnisse - Eigenleistung</i></p> <p>2. Wissenschaftlichkeit <i>Herangehensweise- Materialrecherche - Fachliteratur - Methoden - Umgang mit Quellen - Anwendung fachspezifischer Methoden - Zitiertechnik - bibliographische Angaben</i></p> <p>3. Äußere Form und Sprache <i>Einbindung von Grafiken und Tabellen - Stil - Ausdruck - Fachsprache - Grammatik - Rechtschreibung - Sprachfluss</i></p>		Ca. 30%	
<p>Inhalt des Vortrags: <i>Sinnvolle und klare Gliederung – Themaerfassung und -verständnis - sachliche Richtigkeit- Darstellung der Ergebnisse - Eigenleistung</i></p>		Ca. 40%	
<p>Vortrag: <i>Freie Rede – schlüssiger Vortrag – geschicktes Einbinden der Medien – Visualisierung des Vortrags – kompetenter Umgang mit den verwendeten Medien – Kompetenter Aufbau und sichere Vorstellung von Versuchen - Handout für die Mitschüler</i></p>		Ca. 30% der Gesamt- note	
<p>Gesamtwürdigung und Gesamtpunktzahl</p>		Punkte	